

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **40 (1898)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† Am 16. Nov. 1897 wurde Tierarzt Ulrich Stricker in Herisau unter allseitiger Teilnahme der Bevölkerung bestattet. Gesund und rüstig bis zum letzten Tag, erreichte er ein Alter von 69 Jahren. Er erlag einem Schlaganfall, ebenso plötzlich als unerwartet.

Seine Studien absolvierte er in Bern 1847. Rasch wusste der unermüdliche Praktiker sich das Vertrauen der Landwirte und der Behörden zu erwerben, so dass er als Gewährsmann der Regierung, namentlich in seuchenpolizeilichen Fragen, fast beständig mit Expertisen betraut wurde. Es gelang ihm, wenn auch sehr allmählig, alte, unhaltbare Zustände im Kanton Appenzell A.-Rh. zu eliminieren und besonders hinsichtlich der Maul- und Klauenseuche ein zweckmässigeres Vorbauungs- und Tilgungsverfahren einzuführen. Der Staat musste eben auch lernen, und das geht manchmal etwas langsam. Seit 1853 war er Mitglied der Gesellschaft schweiz. Tierärzte. Ob er auch stets offenes Auge hatte für die Fortschritte auf dem Gebiete der Tierheilkunde, so war es ihm in der letzten Zeit doch nicht mehr möglich, so recht zu folgen, wie es wohl noch manch einem ältern Praktiker so gehen dürfte, wenigstens mit Bezug auf die Bakteriologie.

So schloss er sich denn auch mehr seinen ältern Kollegen an, welchen er stets ein guter Freund und Berater blieb. Ehre seinem Andenken! B.-T.

Am 9. Mai 1898 verstarb in Meiningen im Alter von 85 Jahren Kreistierarzt Kaspar v. Bergen, ein lebenswürdiger, vielbeschäftigter Kollege und ein um die Thalschaft sehr verdienter Mann.

Verschiedenes.

Standesangelegenheiten. Im schweiz. Vieh-Seuchenbulletin finden sich, in Nummer 4 und 5 laufenden Jahres, Empfehlungen für Geheim- und andere Mittel. Der Vorstand

der Gesellschaft schweiz. Tierärzte hält dieses Vorgehen nicht für richtig, sondern als geeignet, in verschiedenen Schichten der Bevölkerung den Glauben zu erwecken, die Vertreter des tierärztlichen Standes wenden einer Behandlung der in Frage kommenden Krankheiten nicht die erforderliche Aufmerksamkeit zu. Das tit. schweiz. Landwirtschaftsdepartement wurde deshalb mit folgendem Schreiben ersucht, derartige Publikationen künftig nicht mehr zu gestatten:

An das hohe schweiz. Landwirtschaftsdepartement
in Bern.

Hochgeachteter Herr Bundesrat!

In den Viehseuchenbülletins, Nr. 4 und 5 l. J., erschien im Inseratenteil unter Fettschrift, die Anpreisung eines „Gebärmutter-Pulver von Roux“. Dieses Pulver, welches bei Kühen ein „promptes Ausstossen der Nachgeburt“ bewirken und noch eine Reihe anderer Gebärmutterleiden heilen soll, wird daselbst zu 5 Fr. per Paket (à 150 Gramm) zum Verkauf angepriesen.

Nach amtlicher Analyse qualifiziert sich dieses Pulver als ein ordinäres Geheimmittel, aus dessen Zusammensetzung, bestehend in:

Gewebsüberresten von Semen Foeniculi;

kleinen Mengen von Secale cornutum;

Semen Foenugraeci und Asa foetida,

sich ergibt, dass der Preis dafür viel zu hoch ist und der angebliche Erfolg, mit Rücksicht darauf, dass das pulverisierte Secale cornutum seine Wirksamkeit sehr bald einbüsst, nur selten eintritt, somit der Verkauf dieses Mittels mehr der Ausbeutung des Publikums als dem vorgeschützten Zwecke dienen kann.

Im fernern müssen wir darauf hinweisen, dass das Zurückbleiben der Nachgeburt mit ganz verschiedenen Krankheitserscheinungen begleitet sein kann, so dass das gleiche Mittel für alle diese Fälle weder angezeigt noch zuträglich sein wird. Auf diese Weise verursachen solche Mittel dem Publikum

einen doppelten Schaden, indem der erhoffte Erfolg nur selten eintritt, dafür aber eine rechtzeitige und rationelle Behandlung nur zu oft versäumt wird.

Gestützt hierauf halten wir die Anpreisung von Geheim- und anderen Mitteln, in dem vom schweiz. Landwirtschaftsdepartement herausgegebenen Seuchenbulletin als nicht vereinbar mit dem Charakter und der Aufgabe dieses offiziellen amtlichen Organs.

Wir gelangen daher mit dem höflichen Gesuche an Sie, hochgeachteter Herr Bundesrat, Sie möchten verfügen, dass die Publikation des vorerwähnten, sowie ähnlicher Inserate im Seuchenbulletin in Zukunft nicht mehr stattfinden soll.

Genehmigen Sie, hochgeachteter Herr Bundesrat, bei diesem Anlasse die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Liestal und Bremgarten, den 16. April 1898.

Namens des Vorstandes
der Gesellschaft schweiz. Tierärzte,
Der Präsident: J. Suter.
Der Aktuar: M. Meyer.

Die hierauf eingegangene Antwort lautet wie folgt:

Bern, den 19. April 1898.

An den Vorstand der Gesellschaft schweiz. Tierärzte.

Präsident: Herrn J. Suter, Tierarzt.

Liestal.

Hochgeachtete Herren.

Wir beehren uns, Ihnen auf Ihre Eingabe vom 16. dieses Monats zur Kenntnis zu bringen, dass die nötigen Anordnungen bereits getroffen waren, um inskünftig die Aufnahme von Inseraten zweifelhafter Natur in das eidgenössische Viehseuchenbulletin zu verhindern.

Mit vorzüglicher Hochachtung.

Schweiz. Landwirtschaftsdepartement:

Deucher.

Vorlesungen der Tierarzneischule in Bern.

Sommersemester 1898.

- *Botanik. Täglich 7—8 Uhr. Hr. Prof. Dr. *L. Fischer*.
- *Mikroskopischer Kurs der Pflanzenanatomie.
Freitag 3—5 Uhr. Derselbe.
- *Repetitorium der Botanik. Montag, Dienstag und
Donnerstag 5—6 Uhr. Derselbe.
- *Botanische Exkursion. Samstag Nachmittag. Der-
selbe.
- *Geologie. Montag bis Donnerstag 8—9 Uhr. Hr. Prof.
Dr. *Baltzer*.
- *Vergleichende Anatomie der Wirbeltiere. Mon-
tag bis Freitag 8—9 Uhr. Hr. Prof. Dr. *Studer*.
- *Zoologie. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 10 bis
11 Uhr. Derselbe.
- *Repetitorium der Zoologie. Derselbe.
- *Physik. Täglich 9—10 Uhr. Hr. Prof. Dr. *Forster*.
- *Repetitorium der Physik. Zweistündig. Derselbe.
- *Specielle anorganische Chemie. Montag und
Donnerstag 7—8 Uhr. Hr. Prof. Dr. *Friedheim*.
- *Ausgewählte Kapitel der phys. Chemie. Mittwoch
7—8 Uhr. Derselbe.
- *Organische Chemie. Montag bis Freitag 10—11 Uhr
und Freitag 6—7 Uhr. Hr. Prof. Dr. *Kostanecki*.
- *Arbeiten im chemischen Laboratorium. Täglich
zweistündig. Derselbe.
- *Repetitorium der Chemie. Zweistündig. Derselbe.
- *Physiologie. Täglich 9—10 Uhr. Hr. Prof. Dr. *Kronecker*.
- Repetitorium der Physiologie. Zweistündig. Derselbe.
- Histologie. Mittwoch 5—6 und Samstag 11—12 Uhr.
Hr. Prof. Dr. *Rubeli*.
- Embryologie. Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
7—8 Uhr. Derselbe.

Centralnervensystem und Sinnesorgane. Zweistündig. Derselbe.

Repetitorium der Anatomie. Zweistündig. Derselbe.

Mikroskopischer Kurs I. Donnerstag 2—6 Uhr. Derselbe.

Mikroskop. Kurs II. Dienstag, Mittwoch und Freitag 10—12 Uhr. Derselbe.

Allgemeine Pathologie. Montag, Mittwoch 8—9, Dienstag bis Freitag 4—5 Uhr. Hr. Prof. Dr. *Guillebeau*.

Sektionen. Dienstag bis Donnerstag 3—4 Uhr. Derselbe.

Bakteriologischer Kurs. Montag und Freitag 2—6 Uhr. Derselbe.

Ambulatorische Klinik. Täglich nachmittags. Hr. Prof. *E. Hess*.

Chirurgie. Montag, Mittwoch und Freitag 9—10 Uhr. Derselbe.

Operationslehre. Montag, Mittwoch und Freitag 7—8 Uhr. Derselbe.

Klinik für kleinere Haustiere. Täglich 10—12 Uhr. Hr. Prof. *E. Noyer*.

Exterieur des Pferdes. Dienstag, Donnerstag und Samstag 7—8, Donnerstag 9—10 Uhr. Derselbe.

Gesundheitspflege. Montag, Mittwoch und Freitag 9—10 Uhr. Derselbe.

Arzneimittellehre. Montag bis Freitag 2—3 Uhr. Derselbe.

Specielle Pathologie und Therapie. Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag 8—9 Uhr. Hr. Prof. *H. Berdez*.

Gerichtliche Tiermedizin. Montag und Mittwoch 8—9 Uhr. Derselbe.

Klinik für grössere Haustiere. Täglich 10—12 Uhr. Derselbe.

*) Gemeinsam mit den Studierenden der Medizin.

